Australien: Endlich befreit aus dem langen nationalen grünen Alptraum

geschrieben von Anthony Watts | 8. September 2013

[*Unübersetzbares Wortspiel: *Krudd* steht für Kevin Rudd, den bisherigen Premier. Es soll eine Assoziation mit dem englischen Wort *mud* hergestellt werden, das „Schlamm“ bedeutet. A. d. Übers.]

Tony Abbott hat die Wahlen in Australien mit einem Erdrutsch gewonnen und die Abschaffung der Kohlenstoff-Steuer als oberste und erste Priorität genannt. Abbot hat erklärt, dass Australien „jetzt wieder offen ist für die Wirtschaft“ und seinen Wahlsieg vom Sonnabend festgestellt.

Es ist ein vernichtender Schlag gegen die Labour-Party von Rudd-Gillard und ihrer grünen Ziele, die auf einer den Australiern aufgezwungenen Lüge aufbauen. Noch im Jahr 2010 hat Gillard in einer mit Video aufgezeichneten Rede gesagt „keine Kohlenstoff-Steuer“. Dies war allgemein der Punkt, als Australien seine Vertrauenswürdigkeit verloren hatte.

Das Video (15 Sekunden):
https://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=KMVc0IbtyAQ

Danach, kaum dass sie zur Premierministerin gewählt worden war, agierte sie so, als ob sie diese Worte niemals gesagt hätte und führte in jedem Falle eine Kohlenstoffsteuer ein. Es gibt nichts Schlimmeres als eine Lügnerin, die gegenüber ihren eigenen Lügen so vergesslich ist, und meiner Ansicht nach war das der Katalysator, der das Ende des grünen Traums von Labour eingeläutet hat ebenso wie das Ende ihrer Dominanz in der Regierung.

Abbott sagt, dass er die Kohlenstoff-Steuer annullieren werde. In einem Artikel in der Herald Sun vom 5. August hieß es:

Im Falle seiner Wahl werde er am ersten Tag die CEFC (Clean Energy Finance Corporation) suspendieren und ein Gesetz auf den Weg bringen, diese permanent zu schließen. Außerdem werde er innerhalb von zwei Wochen einen Gesetzentwurf einbringen mit dem Ziel, die Kohlenstoff-Steuer abzuschaffen sowie alle Klimaagenturen, die mit den Labour-Gesetzen zu sauberer Energie zusammenhängen.

Heute schreibt die Herald Sun:

„Heute haben die Australier erklärt, dass das Recht, dieses Land zu regieren, nicht Mr. Rudd gehört oder mir oder seiner Partei oder meiner Partei, sondern es gehört Ihnen, dem Volk von Australien“, sagte Abbott. „Und Sie werden jeden bestrafen, der etwas anderes für sich in Anspruch

nimmt!“

Andrew Bolt schrieb in seinem Blog: „Endlich, ein Mann, der es wert ist, das Büro des Premierministers zu beziehen – und bescheiden genug, um Hoffnung zu wecken“.

Ich gratuliere meinen Freunden in Australien, der *Krudd* ist *kaput* [das steht wirklich so im Original!] und die Kohlenstoff-Steuer verschwindet, ebenso wie fast mit Sicherheit auch *Flim Flam Flannery*. Was für ein großartiger Tag!

Cook, Ove und Sou [australische Wissenschafts-Alarmisten, A. d. Übers.], dieser *Krudd* ist für euch!

Aber zurück in die USA. Die Washington Post scheint diese laute Botschaft aus Down Under überhört oder vergessen zu haben, wenn sie schreibt (Dank an Steve Milloy):

Das erste, was man tun muss, ist, die Kosten der Verschmutzung auf den Preis für Energie aufzuschlagen, und zwar mittels einer einfachen Kohlenstoff-Steuer oder andere marktbasierte Mechanismen. Obwohl die Steuereinnahmen direkt an die Menschen zurückgehen könnten, würden höhere Verkaufspreise für Energie aus fossilen Treibstoffen immer noch Grund genug liefern, ihr Verhalten zu ändern und nach energieeffizienteren Mitteln zu fragen.

Es ist wieder einmal wie ein *déjà vu*, weil die australische Kohlenstoff-Steuer auf genau die gleiche Art und Weise eingeführt worden ist, und heute wurde sie von den australischen Wählern rundweg zurückgewiesen. Hoffen wir, dass wir hier in den Staaten nicht die gleiche Verrücktheit erleben müssen!

Aktualisierung: Der Australier Eric Worrall schreibt in einem kurzen Beitrag für WUWT nur wenige Augenblicke nach der Veröffentlichung [des Wahlsiegs]:

Tony Abbott, der die Klimaänderung einst als Mist bezeichnet hat (http://en.wikipedia.org/wiki/Tony_Abbott#Climate_change), hat einen Erdrutschsieg bei den Wahlen in Australien verbucht, einer Wahl, die gekennzeichnet war durch substantiellen Schwung gegen Labour und die Grünen.

Während wir Australier durch Abbotts Kniefall vor dem grünen Dogma enttäuscht waren, dem er durch sein Versprechen, die gehasste Kohlenstoff-Steuer durch eine verwässerte Art der Kohlenstoff-Taxierung zu ersetzen, Ausdruck verliehen hat, leben wir jetzt in der Hoffnung, dass dies lediglich ein Spruch war, um die Grünen in seiner Partei zu besänftigen. Abbott hat uns genügend Anlass für diese Hoffnung gegeben, und zwar mit Statements des Inhalts, dass sein Budget zur Abschwächung des Klimawandels gekürzt wird, egal ob die Förderung ihre gesetzten Ziele erreicht sowie mit einem Versprechen, die Bereitstellungen für das

nationale Wissenschafts-Budget zu straffen.“

Abbott hat auch Tim Flannery widersprochen (hier bei Joanne Nova), dem Ober-Schwarzseher der Regierung, der mehr als jeder andere dafür getan hat, Australiens *white elephant desalination plants* [?] auszuliefern, und zwar mit seiner schrillen Unterstützung von Vorhersagen permanenter Dürre.

Es sind also begeisternde Zeiten für Klimaskeptiker in Down Under – und potentiell eine globale Warnung an Politiker und politische Parteien, die die sich zu stark bei den Grünen anbiedern.

Link:
http://wattsupwiththat.com/2013/09/07/australia-liberated-from-their-long-national-green-nightmare/

Übersetzt von Chris Frey EIKE

